

## Kurs «English for beginners» bei ebs

*Sarganserland.* – Bei der Erwachsenenbildung Sarganserland beginnt am Montag, 19. August, ein Englischkurs für Anfänger. Dieser Kurs richtet sich an Interessierte ohne Vorkenntnisse. Während 15 x zwei Lektionen werden die Grundkenntnisse der englischen Sprache mündlich und schriftlich gelehrt. Zahlen von 1 bis 100, die Uhrzeit sowie Verben und Steigerungsformen sind ebenfalls ein Teil dieses Kurses. Weitere Informationen zum Kurs und Anmeldung beim Sekretariat Erwachsenenbildung Sarganserland, Monika Raimann, Telefon 081 710 03 71, Fax, 081 710 03 75, oder auch via E-Mail an sekretariat@eb-sarganserland.ch. Auch online ist die Anmeldung möglich (über die Homepage der Erwachsenenbildung: [www.eb-sarganserland.ch](http://www.eb-sarganserland.ch)) oder mit der Anmeldekarte im Kursprogramm. (pd)

## LESERBRIEF

### Ökostromstandard nur zwei Rappen teurer

Nun soll gemäss kantonalen Empfehlung ein Strommix ohne Atomstrom als Standard gelten («Sarganserländer» vom 13. Juni). Es ist erfreulich, dass dieser verantwortbare Strommix nur 2 Rappen teurer ist als der risikobehaftete «Kernmix». Der empfohlene Aufpreis kostet für einen sparsamen Haushalt nur gerade 60 Franken pro Jahr, und macht diesen ursächlich wie emotional unabhängig vom verhassten Risikogeschäft AKW. Sich von der Kollektivschuld mit 60 Franken pro Jahr loskaufen zu können, erleichtert das Gewissen.

Der propagierte Leitfadentext ist ein Kompromiss mit deutlichen Akzenten der beteiligten Strombranche. Deshalb wohl ist der «Kernmix» nach wie vor das günstigste Produkt ([sgsw.ch/home/Tarife/elektrizitaet.html](http://sgsw.ch/home/Tarife/elektrizitaet.html)). Viele verschiedene und unabhängige Studien rechnen vor, dass Atomstrom die teuerste Art der Stromproduktion sei. Weshalb kann denn dieser Mix so günstig angeboten werden? Sogar die NZZ schreibt von der Mär des billigen Atomstroms. Je nach Rechnungsart und Einbezug der Kosten für Forschung und Risiken resultieren Gestehungspreise von 50 Rappen bis 5 Franken je kWh. Es sind insbesondere die Steuerzahlenden, welche diese direkten und indirekten Subventionen bezahlen.

Weil keine Versicherung in der Lage ist, die Schäden eines Grossunfalls zu versichern, wurde erklärt, dass so etwas «eigentlich» kaum geschehen könne, oder zumindest so selten, dass getrost der Staat diese «Grosschadenregelung» übernehmen könne. Es geht gemäss Amt für Zivilschutz höchstens um 4300 Milliarden Franken. Unversicherbar heisst prämiennfrei, zur Befreiung von der Haftpflicht wurde eigens das Kernenergie-Haftpflichtgesetz legifertiert.

Hauseigentümer können sich nicht gegen kerntechnische Verluste und Schäden versichern, die AKW-Betreiber müssen nicht haften und der Staat wird weder bezahlen noch Realersatz bieten können. Die Gesundheitsschäden werden in dieser sarkastischen Rechnung sowieso ausgeklammert.

Der propagierte Standardmix ist ein kleines Schritchen in die richtige Richtung. Die Strombarone haben allerdings die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt. Immer noch gibt es Rabatte für die Stromverschwendung und die Parlamente sind willens, riesige Subventionen für eine komplett falsche Strukturhaltung auszuschiessen. Manager mit goldenen Fallschirmen machten und machen immer noch gigantische Fehlinvestitionen zum Schaden unserer öffentlichen Werke. Sie fürchten vor allem eins: Die Kostenwahrheit. *Urs Lachenmeier, Murg*

# Knapp Entscheidung beim Jagdschiessen in Vättis

**Bruno Hunold wird zum Sieger des Jagdschiessen 2013 in Vättis ausgerufen. Vier Schützen erreichten dasselbe Resultat, das Maximum von 50 Punkten und eine 96 auf die Hunderterwertung beim Hirsch. Das höhere Alter gab den Ausschlag zugunsten von Bruno Hunold.**

Von Erich Kressig jun.

*Vättis.* – Auf den Plätzen klassierten sich Castelli Franz, vor Schneider Felix und vor Zurflüh Felix, allesamt mit dem gleichen Resultat. Insgesamt neun Schützen erreichten auf dem idyllischen gelegenen Jagdparcours rund um die Schiessanlage Spina vor Vättis das Maximum von 50 Punkten, weitere 20 erreichten 49 Punkte. Der neue OK-Chef Stefan Nigg konnte auf ein hochstehendes Jagdschiessen zurückblicken. Mit 258 Teilnehmern wurden die Teilnehmerzahl vom Jubiläumsschiessen 2012 (280) nicht mehr erreicht, trotzdem zeigte sich das OK insgesamt zufrieden.

Beim Gruppenwettkampf der Vereinsmitglieder der Jägervereinigung Sarganserland setzte sich die Jagdgesellschaft Selun (Hug Lorenz, Lindner Paul, Bürer Norbert) mit 144 Punkten vor der JG Ladils1 mit 134 und der JGWannachopf mit 131 durch. Ermittelt wurden auch dieses Jahr die jeweiligen Stichsieger. Gewinner sind beim Hirsch Müller Paul, bei der Gams Beer Wilfried, aufs Reh Mullis



**Sieger Bruno Hunold mit der Wanderpreis-Trophäe:** Er setzt sich gegen drei gleich starke Schützen dank der Altersregelung durch. Bild Erich Kressig jun.

Jules, beim Fuchs Lätsch Reto und aufs Wildschwein Sele Toni. Alle diese Gewinner trafen auf der jeweiligen Scheibe einen Hunderter (Musche). Auch hier kam jeweils die Altersregel zum Einsatz, da gleich mehrere Schützen ins Zentrum trafen, so dass der ältere Schütze den Vorrang behielt.

### RANGLISTE 2013

1. Hunold Bruno, Oberurnen 50 (96- Hunderterwertung Hirsch), 2. Castelli Franz, Nestal, 50 (96), 3. Schneider Felix, Tschierschen, 50 (96), 4. Zurflüh Martin, Grabs, 50 (96), 5. Hefti Chris, Zizers, 50 (95), 6. Gubser Reto, Oberbergen, 50 (94), 7. Adank Hirsch, Fläsch, 50 (92), 8. Thöny Hans, Gräsch, 50 (91), 9. Gadiant Hans, Trimmis, 50 (91), 10. Grest Lorenz, Küblis, 49 (100), 11. Rüedi Marlene, Serneus, 49 (99), 12. Salzgeber Nick, Jenins, 49 (96), 13. Mettler Armin, Walzenhausen, 49 (94), 14. Luck Silvio, Goldingen, 49 (94), 15. Barwart Christian, Nenzing, 49 (94), 16. Heidegger Hermann, Egg-Grossdorf, 49 (93), 17. Bernhard David, Maienfeld, 49 (93), 18. Slongo Mirko Paul, Glarus, 49 (92), 19. Züger Herbert, Tamins, 49 (92), 20. Pata Edith, Trimmis, 49 (92), (Rangliste unter: [www.jagd-sarganserland.ch](http://www.jagd-sarganserland.ch))

### Gruppenwettkampf

JG Selun: Hug Lorenz, Lindner Paul, Bürer Norbert mit 144 Punkten  
JG Ladils1: Rupp Gusti, Kohler Karl, Buschauer Georg, 134  
JG Wannachopf: Locher Fredi, Eberle Armin, Caviezel Hardy, 131

### Stichsieger

Hirsch: Müller Paul  
Gams: Beer Wilfried  
Reh: Mullis Jules  
Fuchs: Lätsch Reto  
Wildschwein: Sele Toni

## Sachbearbeiter Sozialversicherung sind zertifiziert worden

**Zum fünften Mal konnte der Leiter der bzb Weiterbildung in Buchs, Linus Schumacher, anlässlich eines Apéros den erfolgreichen Absolventen die Zertifikate Sachbearbeiter Sozialversicherung verteilen.**

*Buchs/Sarganserland.* – Die Sachbearbeiter Sozialversicherung haben in einer einjährigen Ausbildung die

Grundlagen der Sozialversicherungen, der 1. und 2. Säule, sowie den überobligatorischen Leistungen mit Kennzahlen und Statistiken vertieft kennengelernt. Sie kennen die rechtlichen Zusammenhänge und wissen um die Schnittstellen zwischen dem Arbeitsrecht und dem Gehaltswesen.

### Prüfung in Zug

Die fünf Fächer werden mit je einer Prüfung abgeschlossen. Diese Ausbil-

dung bietet eine ideale Grundlage, um anschliessend mit genügend Berufspraxis den Fachausweis für Sozialversicherungsfachleute zu erwerben. Praktiker aus den Sozialversicherungsbereichen haben mit den Teilnehmenden zusammen die Inhalte erarbeitet und diese erfolgreich zu den internen und anschliessend zu den externen Prüfungen in Zug geführt.

Schweizweit haben 221 Personen an den Prüfungen teilgenommen, 197

haben bestanden, was einer Erfolgsquote von 85,1 Prozent entspricht. Die Erfolgreichen der bzb Weiterbildung haben mit einer Erfolgsquote von 90,9 Prozent und einem Durchschnitt von 4,5 bestanden. (pd)

### Zertifizierte Sarganserländer

Pfiffner Christine, Mels  
Rahimi Faton, Flums  
Thanei Manuela, Bad Ragaz

## Der Familienplausch führt durch ganz Vilters

**Der Verkehrsverein Vilters führte den 3. Familienplausch durch. Der Anlass war schnell ausgebucht. Ab 9.30 Uhr starteten die Familien gestaffelt im Abstand von sieben Minuten beim Kiesfang in Vilters.**

*Vilters.* – Der erste Posten war im Stalltenn der Familie Fides Schnider. Von einem gewählten Gegenstand, wie zum Beispiel einem Kinderbuch, einem Locher oder einem Schwingbesen musste das Gegengewicht mit Schafwolle ausgeglichen werden. Je weniger Gewichts Differenz man hatte, desto mehr Punkte konnte man sich ergattern.

### Montagsmaler und Memory

Auf dem Vorplatz der Familie Bruggmann an der Alvierstrasse waren Bilder aus Vilters ausgestellt. Die Familien mussten die richtigen Flurnamen an das richtige Bild legen. Als alle richtig bezeichnet waren, wurde die Zeit gestoppt.

Bei Familie Dudli an der Quadrelastr. musste ein Mitglied der Gruppe an ein Fenster, das in einer Stalltüre eingebaut war, Begriffe zeichnen, das die anderen Mitglieder auf der anderen Seite erraten mussten. Die Zeit war auf zwei Minuten beschränkt. An einem weiteren Posten mussten die Familien ein Memory mit Bildern vom Heidiland aufdecken. Beim Vadanahüttli wurden gefüllte und leere Pet-Flaschen in Originalbehälter gewor-



«Cheese»: Alle Familien inklusive Siegerinnen und Sieger sammeln sich zum Schluss für ein gemeinsames Gruppenbild.

fen. Je weiter die Behälter weg waren, umso besser für die Familien.

Beim Kindergarten mussten im ganzen 14 Steine aus einer Kiste mit Heu herausgesucht werden und beim OZ Schulhaus musste sich die Familien auf Getränkeharrassen vom Start bis zum Ziel verschieben. Die Schwierigkeiten waren, dass dazwischen Hindernisse wie Festbänke oder Kinderbädli mit Wasser aufgestellt waren. Beim Kiesfang musste eine Schätzfrage beantwortet werden: «Wie viele Teigwaren sind in diesem Glas?» Auch

war dort ein Posten mit Gummistiefelwerfen aufgestellt.

### Alle feiern gemeinsam

Auf dem Kinderspielplatz konnten die Kinder spielen und die Eltern an den Tischen miteinander plaudern. Stefan Baumgartner brätelte Bratwürste und Cervelas an der schönen Feuerstelle. Bei den Getränken war Selbstbedienung angesagt. Am Schluss gab es Kaffee und Kuchen. Es herrschte eine fröhliche, entspannte Stimmung unter allen Beteiligten.

Präsident Louis Hüppi gratulierte bei der Rangverkündigung den ersten drei Gruppen besonders. Als Siegergruppe aller 13 teilnehmenden Familien wurde Familie Müller mit 41 Punkten erkoren, den 2. Rang belegte Familie Bertsch, mit 49 Punkten und den 3. Rang belegte die Familie Good mit 50 Punkten.

Dank Sponsoren bekamen alle Gruppen einen Korb mit Esswaren und Getränken wobei die drei ersten Plätze einen grösseren Korb erhielten.